



FOCUS-MONEY vom 30.03.2022, Nr. 14, Seite 42

RWE

Wende läuft auf Hochtouren

Alternative **Energiequellen** sind gerade gefragter denn je. Umso besser, dass der Versorger RWE sein Kerngeschäft längst auf Grün umgestellt hat



GRÜN IST DIE ZUKUNFT: Bis 2040 plant RWE klimaneutral zu sein Fotos: Depositphotos, RWE



Für aktuelle Kursdaten
und zusätzliche Infos
Code scannen

Präsentiert von
TARGO BANK

Konstant bergauf

Kurs der RWE-Aktie in Euro



WKN/ISIN **703712/DE0007037129**

Börsenwert **25,6 Mrd. €**

Kurs-Gewinn-Verhältnis 2022/23e **17,3/23,7**

Dividendenrendite 2022/23e **2,4/2,4 %**

Kursziel/Stoppkurs **53,00/32,10 €**

Risiko ■ ■ ■ ■ ■

Kurspotenzial **40,1%**

e = erwartet

Quelle: Bloomberg

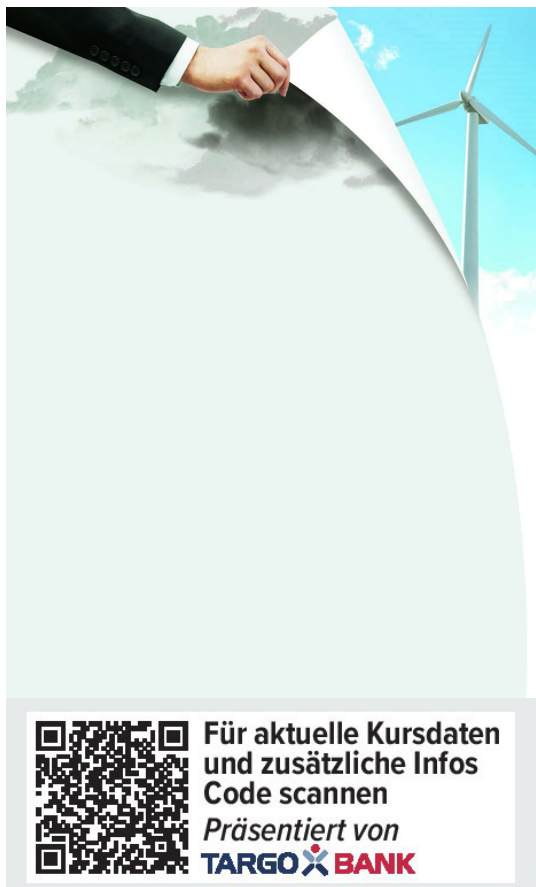
FAZIT

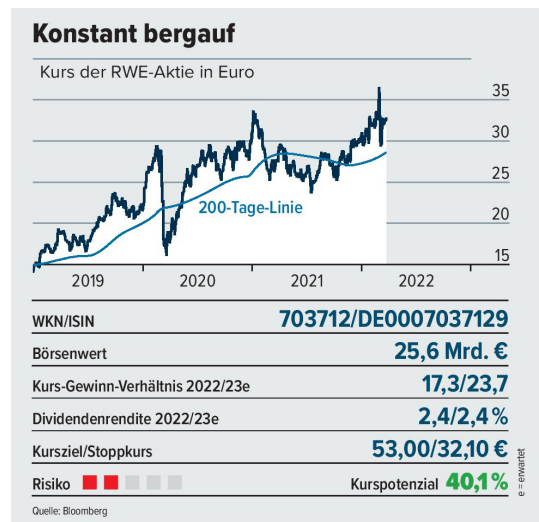
Vielversprechendes Schnäppchen

Dank des grünen Kerngeschäfts ist RWE für die **Energiewende** gut gerüstet. Angesichts dieses Potenzials ist die Aktie derzeit günstig bewertet.

Kürzlich reiste RWE-Chef Markus Krebber in die Vereinigten Arabischen Emirate - Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck war auch vor Ort. Die Mission: Alternativen zu Putins Gas finden - mit Erfolg. RWE und die Abu Dhabi National Oil Company unterzeichneten eine Absichtserklärung, wodurch die Weichen für den Export von grünem Wasserstoff nach Deutschland gelegt wurden. Auch der Aufbau einer Produktion in Deutschland ist vorgesehen. **Erneuerbare Energien** gehören für RWE längst zum Kerngeschäft. Der grüne Fokus sorgt für ein verbessertes Chance-Risiko-Profil - und hohe Kurschancen. **Grün eilt.** Bis 2030 plant RWE die Kapazitäten bei der alternativen Stromerzeugung auf 50 Gigawatt zu verdoppeln. Schon ab 2023 sollen 95 Prozent des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) aus dem Kerngeschäft stammen. Anlässlich des Ukraine-Kriegs betont Krebber: "Klimaschutz und Versorgungssicherheit sind so eng wie nie zuvor miteinander verbunden." Gleichzeitig warnt er vor einem Lieferstopp aus Russland, der ungeahnte Folgen für die Wärmeversorgung der Haushalte hätte. Eine längere Lieferunterbrechung könnte zudem die heimischen Produktionsanlagen nachhaltig schädigen. RWE prüft daher, welche Kohlekraftwerke im Notfall zur Abfederung wieder ans Netz gehen oder länger als geplant am Netz bleiben könnten - das ändere jedoch nichts am Kohleausstieg. "Es ist keine Rolle rückwärts, sondern allenfalls ein Schritt zur Seite für eine begrenzte Zeit", so Krebber. Das letzte Kohlekraftwerk soll 2038 vom Netz gehen. Für einen verlängerten Betrieb von Kernkraftwerken seien die Hürden zu hoch. **Flüssiggas im Fokus.** Auch bei Projekten mit Flüssiggas (LNG) wird nun das Tempo angezogen. Erst Ende März wurde der Bau eines Terminals zum Import von LNG in Brunsbüttel in die Wege geleitet. Neben dem Bund und dem niederländischen Gasnetzbetreiber Gasunie ist RWE mit einem Anteil von zehn Prozent an dem Projekt beteiligt. Das Terminal soll spätestens 2026 in Betrieb gehen und verfügt über eine Kapazität von acht Milliarden Kubikmetern Gas. Langfristig soll es für den Import von grünen Wasserstoffderivaten wie Ammoniak umgerüstet werden. Bislang verfügt Deutschland über kein einziges LNG-Terminal. **Stabile Zahlen.** RWE profitierte 2021 von deutlich gestiegenen Marktpreisen und höheren Beiträgen aus der konventionellen Stromerzeugung. Das bereinigte Ebitda legte um rund elf Prozent auf 3,7 Milliarden Euro zu. 2,8 Milliarden Euro entfallen dabei auf das Kerngeschäft. Trotz des Ukraine-Kriegs hält RWE weiterhin an seiner Prognose für 2022 fest. Demnach erwartet der Konzern ein bereinigtes Ebitda von 3,6 Milliarden bis 4,0 Milliarden Euro. Im Geschäftsbericht weist das Unternehmen zudem darauf hin, dass es keinen Aktivitäten in der Ukraine oder Russland nachgehe. Die Risiken ließen sich daher beherrschen. Sollten russische Rohstofflieferungen jedoch ausfallen, müsste RWE Alternativen zu hohen Preisen kaufen, ein langfristiger Gasliefervertrag besteht z. B. mit Gazprom. Diese Unsicherheiten seien noch nicht kalkulierbar. Composing: FOCUS-MONEY

von VERENA SEPP





Bildunterschrift: GRÜN IST DIE ZUKUNFT: Bis 2040 plant RWE klimaneutral zu sein
Fotos: Depositphotos, RWE

Quelle: FOCUS-MONEY vom 30.03.2022, Nr. 14, Seite 42


Rubrik: moneytitel

Dokumentnummer: focm-30032022-article_42-1

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/FOCM_4e9d39693344d0c6349b627e75982a13788bbc90

Alle Rechte vorbehalten: (c) Focus Magazin Verlag GmbH, Muenchen

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH